



## Anstoß

### Fußball-Europameisterschaft: Frankfurt, Messehalle 1, Verpflegungsstützpunkt

Eine Gruppe Frankfurter Kollegen setzt sich an die Tischreihe, an der ich meine Pause mache.

Ein Kollege schaut sich um und moniert die fehlende Einsatzbetreuung der DPoG. Ich höre kurz zu, dann spreche ich den Kollegen an und frage, ob er denn DPoG-Mitglied sei, dies bejaht er. Die nächste Frage war, ob er denn Einsatzbetreuung machen wollen würde. Unverständnis kommt auf.

Dem Kollegen ist nicht klar, dass die Einsatzbetreuung von den Kollegen und Kolleginnen in ihrer Freizeit wahrgenommen wird. Einsatzbetreuung wird vorausgesetzt.

Nach Erklärung wird der Kollege nachdenklich und würdigt das Engagement der Kollegen, die freiwillig die Einsatzkräfte betreuen und das in ihrer Freizeit.

Dies Erlebnis verdeutlicht mir, dass die Mitglieder des Landesverbandes kaum wissen, wie wir uns organisieren.

Alle Arbeit des Landesvorstandes und der Kreisverbände wird im Ehrenamt geleistet, die DPoG Hessen hat keinen Funktionsträger, der für seine Arbeit innerhalb der DPoG freigestellt ist, weder der Vorsitzende noch der Landesgeschäftsführer noch irgendein anderer Funktionsträger.

Es ist ein Leichtes, die Arbeit der Kreisverbände oder des Landesvorstandes zu kritisieren, man sollte aber dabei bedenken: Jeder, der sich hier engagiert, macht das freiwillig und das im Sinne aller Mitglieder.

Von daher ist es mir wichtig, mich bei allen zu bedanken, die sich im Ehrenamt engagieren, nicht nur im gewerkschaftlichen Bereich; das Ehrenamt ist eine elementare Stütze der Gesellschaft.

Wer nun einen Anstoß bekommen hat und seine Fähigkeiten einbringen, sich engagieren möchte, ist jederzeit im Team DPoG herzlich willkommen.

Vielen Dank, liebe Grüße und bleibt gesund.

*Markus Schaaf, kommissarischer Landesredakteur DPoG Hessen*

#### Nachtrag

Und dass Fehler gemacht werden, seht ihr auf der nächsten Seite. In der letzten Ausgabe wurde der Kommentar des werten Kollegen Metz redaktionell von mir falsch bearbeitet, es fehlte schlichtweg die Hälfte ...

#### Kreisverband Mittelhessen

### Neue DPoG-Ansprechpartnerin

Der Kreisverband Mittelhessen der DPoG freut sich, dass weitere Kolleg(inn)en als DPoG-Ansprechpartner(innen) auf den Dienststellen zur Verfügung stehen.

Yasmine Scholz steht als Ansprechpartnerin für die Kollegen der Abt. PÖA in Giessen zur Verfügung.

Mit der Kollegin wird das Netz der DPoG-Vertrauensleute auf den Dienststellen und Stationen weiter ausgebaut.

Die Vertrauensleute der DPoG sind Ansprechpartner für die Probleme der Kolleginnen und Kollegen vor Ort und leiten unter anderem wichtige Informationen aus dem Verband an die Mitglieder vor Ort weiter. Sie machen aber auch auf Missstände und Probleme aufmerksam und leisten so einen wichtigen Beitrag zur Gewerkschaftsarbeit an der Basis.



© DPoG Hessen

Yasmine Scholz bekommt vom Landesgeschäftsführer Alexander Glunz ihre Beauftragung als Vertrauensperson.

# Gibt es hierzulande Gewaltopfer erster und zweiter Kategorie?

**Kommentar von Roland Metz, Ehrenmitglied der DPoIG Hessen**

Als ehemaliger Verantwortungsträger im Landesvorstand der hessischen DPoIG (18 Jahre war ich stellvertretender Landesvorsitzender, 25 Jahre Landesredakteur) nehme ich mit Sorge zur Kenntnis, dass Aggression und psychische/physische Gewalt gegen Beschäftigte des öffentlichen Dienstes und Einsatzkräfte immer noch von Jahr zu Jahr kontinuierlich ansteigen; sowohl zahlenmäßig als auch in der Qualität der Übergriffe.

Als Opfer dieser zunehmenden Aggression und Gewalt nenne ich beispielhaft Beschäftigte in staatlichen Ämtern (wie beispielsweise Ordnungs-, Sozial- oder Ausländerämtern), Einsatzkräfte von Polizei, aber auch ehrenamtliche beziehungsweise hauptamtliche Kräfte von Krankenhäusern, Feuerwehr und von Rettungsdiensten (DRK, JUH, Malteser, ASB), die in Dienstausübung auf übelste Art und Weise beleidigt, genötigt, attackiert, verletzt oder sogar getötet werden!

In nicht wenigen Fällen werden diese Straftaten verübt, ohne dass die Täter befürchten müssen, an ihren Taten gehindert oder mit dafür spürbaren Sanktionen belegt zu werden.

Die DPoIG und ihr Dachverband dbb thematisieren diese seit Jahrzehnten zu registrierende, rasante Zunahme von Attacken und Angriffen zum Nachteil des vorgenannten Opferkreises.

Von Anfang an fordern wir, von Politikern im Land und beim Bund, dieser gefährlichen, inakzeptablen Entwicklung Einhalt zu gebieten! Beispielsweise durch bessere Rahmenbedingungen (Ausrüstung) und Personalausstattung (bei Polizei, Staatsanwaltschaften und Gerichten) sowie durch die Schaffung wirksamer, die Täterklientel nachhaltig beeindruckender, strafrechtlicher Sanktionsmöglichkeiten!

Sowohl in Beiträgen in unseren Fachorganen (Polizeispiegel, DPoIG Hessen News, DPoIG-Information/DI, DPoIG-Festschriften und vieles mehr) als auch in Presseerklärungen und -meldungen sowie bei zahlreichen Gesprächen mit Verantwortlichen der im Hessischen Landtag vertretenen Parteien wurde und wird mit Fakten unterlegt dargestellt, dass bei diesem strafrechtlich relevanten Phänomen dringender Handlungsbedarf gegeben ist!

Es dürfe nicht sein, so schon immer unser gewerkschaftliches Petition, hierzulande hinzunehmen, dass gerade die Menschen, die täglich „ihren Kopf für unsere Zivilgesellschaft und unser Staatswesen hinhielten und hinhalten“, in ihrer Dienstausübung bedroht und/oder an Gesundheit und Leben geschädigt würden!

Die Reaktion seitens der Politik in zurückliegender Zeit beziehungsweise das Ausbleiben einer solchen wie auch das insgesamt zögerliche



Herangehen an dieses brisante Thema erzürnte nicht nur uns gewerkschaftliche Verantwortungsträger! Für weiteres Zuwarten und lediglich „Beobachten der Zahlen“ ist keine Zeit! Eine adäquate Reaktion und entschiedenes Handeln muss her!

Die zögerliche Befassung mit dem Phänomen ausseiten der Politik ließ uns aber nie resignieren!

Im Gegenteil, sie spornte uns an, dieses in seinen verschiedenartigen Ausprägungen nicht hinnehmbare Phänomen noch intensiver zu betrachten, fortlaufend zu thematisieren und die politischen Entscheidungsträger (als die hierfür zuständigen „Situationsmächtigen“) immer und immer wieder aufzufordern, endlich für nachhaltige Abhilfe und Klärung zu sorgen!

Einer der Lösungsvorschläge aus den Reihen der Politik, „die Lage durch Deeskalationsworkshops/-trainings (durch die von der Gewalt direkt Betroffenen) zu entschärfen“, war und ist nicht nur für uns Gewerkschafter eine Verhöhnung der Opfer!

Was soll das? Statt mittels einer wirksamen Eskalationskaskade den Tätern ihr aggressives Treiben zu verleiten, ihnen wirksam Einhalt zu gebieten und sie zu bestrafen, wurden die Opfer der Aggression und Gewalt quasi zum Erdulden aufgefordert!

Umschrieben wurde das nonchalant mit „Deeskalation“!

Ein, wie ich heute noch finde, absurder und arrogant-ignoranter Lösungsvorschlag!

Ich frage auch deswegen: „War der Eindruck falsch, den wir Gewerkschafter erlangen mussten, dass an einer Problemlösung vonseiten der Politik offensichtlich kein Interesse bestand?“

Wenn ich das jahrzehntelange (mir bis dato unverständliche und mich immer noch empörende) Zuwarten nun mit den aktuellen Forderungen zur Problemlösung aus den Reihen verschiedener politischer Parteien vergleiche, nachdem nun auch Politiker zunehmend Opfer solcher Art von (eingangs beschriebener) psychischer/ physischer Gewalt werden, frage ich: „Gibt es hierzulande Gewaltopfer erster und zweiter Kategorie?“

Muss erst eine persönliche Betroffenheit vorliegen, damit einem hierzulande dem seit vielen Jahren existierenden Dauerphänomen, das ich unter dem Begriff „Gewalt gegen Personen des öffentlichen Lebens und Amtsträger“ subsumiert haben möchte, endlich wirksam Einhalt geboten wird?



Vor dem DPoIG-Stand war immer eine lange Schlange von interessierten Bürgerinnen und Bürgern.

Kreisverband Mittelhessen

## 10. Wetzlarer Polizeischau

**Wie alle zwei Jahre fand in diesem Sommer auch wieder die Wetzlarer Polizeischau statt.**

Eine der größten Präsentationen in Sachen Polizei und Sicherheit in Hessen wird von Pro Polizei Wetzlar turnusmäßig ausgerichtet. Auch dieses Jahr lockte die Ausstellung wieder viele Tausend Menschen. Kein Wunder, da sich Landes- und Bundespolizei, Ordnungsbehörden, Feuerwehr, THW, Rotes Kreuz, Rettungs- und Hilfsdienste, WEISSER RING, die Polizeiseelsorge, die Bundeswehr und noch viele weitere Behörden, Organisationen und Einrichtungen mit dem Fokus Sicherheit präsentierten.

### Wetter war gemischt

Auch wenn zu Beginn der Veranstaltung das Wetter nicht ganz so mitspielte, hielt sich der Zulauf an Gästen ab den Mittagsstunden kaum noch in Grenzen. Zumal auch die Sonne ab diesem Zeitpunkt ein Einsehen hatte.

### Wo Polizei vor Ort ist, ist die DPoIG nicht weit!

Mit einem großen Infostand, dem allseits beliebten DPoIG-Glücksrad für Groß und Klein und vielen DPoIG-Artikeln präsentierte sich die DPoIG als einzige Polizeigewerkschaft vor Ort.

Schon früh am Morgen waren die DPoIG-Funktionäre angereist und hatten das Zelt und den Stand aufgebaut. Mit Beachflag, Roll-up, Bierzeltgarnitur, Anhänger, Glücksrad und weiterem Material ausgestattet war der Aufbau schnell erledigt. Nicht zuletzt dank der guten und erprobten Zusammenarbeit.

### Danke!

Hier sei ein herzlicher Dank an Klaus Spiekermann von der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft gerichtet, der mit viel Material, einem eigenen DPoIG-Zelt und vielen Luftballons jedes Mal für die Bundespolizeigewerkschaft die Veranstaltung unterstützt. Zusammen mit dem Team der DPoIG aus Mittelhessen führt er den Gewerkschaftsauftritt immer zu einem vollen Erfolg. Auch Siegfried Hen-



Das DPoIG-Team aus Mittelhessen wurde unterstützt durch Klaus Spiekermann von der Bundespolizeigewerkschaft sowie von Siegfried Hennig vom Landesvorstand und seiner Frau als auch von Alexander Schuster und Ben Glunz.

ning, dem Seniorenvertreter der DPoIG Hessen, als Unterstützung aus dem Landesvorstand und seiner Frau sei für die Hilfe vor Ort bedankt. Aber auch die DPoIG Mittelhessen war mit fast ihrem gesamten Vorstand an diesem Tag im Einsatz und es hat sich gelohnt.

## Große Spende an die DPoIG-Stiftung

Die Einnahmen haben sich auf über **1 000 Euro** belaufen. Der Gewinn wird der gemeinnützigen DPoIG-Stiftung als Spende überwiesen. Auch dieses Zeichen der Solidarität hat Tradition. „Schon immer kommt alles, was wir als Gewinne aus solchen Veranstaltungen generieren, verletzten und erkrankten Kollegen über die DPoIG Stiftung zugute“, sagte Marilia Thomas, die Vorsitzende des Kreisverbandes Mittelhessen.

Dass so viele Menschen vor Ort das Glücksrad der DPoIG ausprobieren wollten, lag aber auch an den tollen und bunt gemischten Preisen wie Süßigkeiten als Trostpreis, DPoIG-Flaschen oder -Tassen als auch Anspitzer in Form eines Polizeihelmes oder Ähnlichem. Nicht zuletzt die vielen blauen Luftballons mit DPoIG-Stern begeisterten die Kinder. Ganz wundere Finger hatte die DPoIG-Standbesetzung vom vielen Ballonknoten.

## Viele Kinder glücklich gemacht

Viele Kinder konnten durch einen Luftballon oder das Drehen am Glücksrad und einen tollen Preis an diesem Tag glücklich gemacht werden. Der hohe eingekommene Geldbetrag zugunsten der DPoIG-Stiftung war ein weiterer wichtiger Part der Aktion. Aber auch der Kontakt zu den vielen Kolleg(inn)en vor Ort, das Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern war sehr wichtig. Viele Besucher zeigten tiefe Anteilnah-



© DPoIG Hessen (3)

Blau DPoIG-Ballons kamen bei den Kindern besonders gut an.

me an den schwierigen Arbeitsbedingungen der Polizei und konnten durch die DPoIG für die Unterstützung der polizeilichen Tätigkeit sensibilisiert werden.

## DPoIG-Forderungen an den Mann/die Frau gebracht

Neben den vielen Bürgern waren aber auch viele politische Entscheidungsträger vor Ort. Prof. Dr. Poseck als Innenminister ließ es sich nicht nehmen, den DPoIG-Kollegen am Stand seine Aufwartung zu machen und sich für deren Einsatz zu bedanken. Den Besuch nutzte die DPoIG natürlich gleich, um wichtige DPoIG-Forderungen, allen voran die verfassungsgemäße Besoldung und Ähnliches anzusprechen. Neben dem Innenminister, dem Oberbürgermeister der Stadt Wetzlar, dem jetzt neuen Landrat (und Kollegen) Carsten Braun und vielen Landtagsabgeordneten waren auch die Führungskräfte der Polizei und anderer Behörden vor Ort.

Mit Hundevorführung und einem nachgestellten Zugriff rundeten die Vorführungen der Polizei und Sicherheitsorgane diesen Tag in Wetzlar ab.

Erschöpft, aber mehr als zufrieden konnten die DPoIG-Funktionäre am Abend ihren Stand abbauen und freuen sich schon auf die nächste Wetzlarer Polizeischau im Jahr 2026.

Alexander Glunz

## IMPRESSUM

Redaktion:  
Markus Schaaf (V. i. S. d. P.)  
Landesgeschäftsstelle:  
Rheinstraße 99  
65185 Wiesbaden  
Tel.: 0611.97454404  
Fax: 0611.97454406  
E-Mail: [schaaf@dpolg-hessen.de](mailto:schaaf@dpolg-hessen.de)  
ISSN 0723-1830

Namentlich, als Kommentar oder anders gekennzeichnete Veröffentlichungen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und der DPoIG Hessen wider.

## Polizei aus aller Welt

### POLITI – Streifenwagen aus Norwegen

Die königlich norwegische Polizei – POLITI – nutzt hier einen Volvo V 90 als Streifenwagen. Dieses allradgetriebene Fahrzeug ist besonders in den schneereichen und dunklen Wintermonaten in Skandinavien gut geeignet. Die auffällige Beklebung (eingeführt 2012) wie auch die Warnmarkierung am Heck sowie zusätzliche Blaulichter im Frontbereich, an den Seiten und im Heckbereich sorgen für eine gute Absicherung und Erkennbarkeit.



Dieses Fahrzeug wurde in Südnorwegen in Evje aufgenommen.



© DPoIG Hessen (2)